

# Witterungsbericht vom September 1980

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **131 (1980)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Witterungsbericht vom September 1980

*Zusammenfassung:* Der September war in der ganzen Schweiz ausgesprochen warm. Nördlich der Alpen zählte man in den Niederungen 21, in den Bergen 23 und auf der Alpensüdseite sogar 27 Tage mit überdurchschnittlichen Temperaturen. Im Monatsmittel entstand ein Wärmeüberschuss von 1 bis 3 Grad, mit einem leichten Gefälle von der Nordostschweiz zum Genferseegebiet. In den tieferen Lagen beiderseits der Alpen gab es noch einzelne Sommertage mit Temperaturmaxima von mindestens 25 Grad. Als höchster Wert wurde am 19. September in Chur 29 Grad gemessen. Im allgemeinen lagen die Extremwerte über der Norm, sie können aber nicht als aussergewöhnlich bezeichnet werden.

Abgesehen von den Waadtländer Alpen verzeichnete das ganze Land ein Niederschlagsdefizit. Besonders trocken blieben das Oberwallis, das Tessin, ganz Graubünden und Teile der Nordschweiz. Die Monatssummen erreichten in diesen Gebieten grösstenteils nur 20 Prozent der Norm. Mit 30 bis 50 Prozent blieben aber auch viele Orte der Zentral- und Ostschweiz, des Juras und des westlichen Mittellandes ausgesprochen niederschlagsarm. Etwas geringer sind die Defizite im Entlebuch, Emmental, Simmental, in den Freiburger Alpen sowie im Waadtländer Jura und Kanton Genf ausgefallen. In diesen Gebieten fielen am 5. und 22. bei Gewittern zum Teil beachtliche Tagesmengen (z. B. am 22. in Montreux 93 mm).

Die Sonnenscheindauer erreichte in allen Landesteilen überdurchschnittliche Werte. Den grössten Überschuss verzeichneten die höheren Lagen des Juras und der Alpen, den kleinsten das südliche Tessin. Obschon in den Niederungen der Alpennordseite die Bildung von Nebel bzw. Hochnebel bereits merklich zugenommen hatte, lag die Besonnung auch hier bis zu 30 Prozent über dem langjährigen Mittel.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in °C				Relative Feuchtigkeit in %	Bewölkung in Zehnteln	Sonnenscheindauer in Stunden	Niederschlagsmenge				Zahl der Tage							
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901—1960	höchste	Datum				niedrigste	Datum	in mm	Abweichung % vom Mittel 1901—1960	grösste Tagesmenge		Nieder-schlag <sup>1</sup>	Schnee <sup>2</sup>	Ge-witter <sup>3</sup>	Nebel	heiter	trüb
													in mm	Datum						
Zürich SMA . . . . .	569	14,9	2,0	25,0	4.	7,5	2.	192	33	33	18	5.	7	—	1	5	6	4		
Zürich Üetliberg . . . . .	814	13,8	1,9	23,3	4.	6,1	2.	—	29	29	13	5.	7	—	—	10	7	6		
St. Gallen . . . . .	664	14,4	1,6	25,1	5.	5,5	2.	202	45	45	18	5.	8	—	1	3	6	6		
Basel-Binningen . . . . .	317	15,8	2,0	26,4	4.	6,3	2.	208	33	33	8	5.	6	—	—	5	6	9		
Schaffhausen . . . . .	437	15,0	1,7	26,2	4.	5,9	15.	191	34	34	11	5.	8	—	—	8	6	2		
Luzern . . . . .	456	15,0	1,9	25,1	4.	6,0	2.	184	61	61	22	22.	8	—	—	—	9	4		
Olten . . . . .	416	14,8	1,5	25,7	4.	6,0	3.	176	27	27	8	5.	6	—	—	11	7	5		
Bern Liebefeld . . . . .	567	14,2	1,3	25,3	4.	4,8	2.	216	77	77	46	22.	7	—	1	5	10	4		
Neuchâtel . . . . .	487	15,4	1,3	24,9	8.	8,8	15.	208	35	35	9	22.	6	—	1	3	9	4		
Lausanne . . . . .	618	15,7	1,2	24,2	8.	8,3	2.	238	58	58	18	8.	6	—	—	1	11	1		
Bad Ragaz . . . . .	498	15,5	1,7	28,0	21.	6,0	2.	218	26	26	12	22.	7	—	—	—	11	5		
Disentis . . . . .	1180	12,7	1,8	24,1	5.	2,2	2.	217	24	24	15	22.	8	—	—	2	8	3		
Davos Dorf . . . . .	1592	9,3	1,1	21,6	5.	-1,2	2.	206	21	21	7	22.	7	—	—	2	7	4		
Einsiedeln . . . . .	910	12,2	1,3	22,5	19.	2,2	2.	208	54	54	21	5.	10	—	2	3	10	7		
Rigi Kaltbad . . . . .	1455	11,5	2,4	20,1	19.	3,0	2.	224	67	67	27	9.	10	—	1	7	13	6		
Engelberg . . . . .	1018	12,1	1,3	23,0	21.	2,2	2.	202	51	51	27	5.	9	—	2	5	10	5		
*La Chaux-de-Fonds	1019	11,8	1,4	23,9	4.	2,4	15.	226	64	64	14	21.	8	—	1	4	13	7		
*Samedan-St. Moritz	1706	8,2	1,7	22,4	25.	-6,4	2.	200	17	20	10	22.	4	—	—	3	8	3		
Saas Almagell . . . . .	1670	9,6	1,0	20,9	5.	0,4	2.	141	17	20	7	22.	6	—	—	—	10	3		
Sion Aerodrom . . . . .	481	14,6	1,2	26,6	20.	5,1	15.	261	34	75	11	22.	8	—	2	—	14	2		
Locarno Monti . . . . .	380	18,1	1,7	26,1	6.	11,2	2.	210	53	28	36	22.	5	—	2	—	2	4		
Lugano . . . . .	276	18,2	1,7	25,1	1.	11,5	2.	192	41	25	37	22.	5	—	2	—	2	9		

<sup>1</sup> Menge mindestens 0,3 mm <sup>2</sup> oder Schnee und Regen <sup>3</sup> in höchstens 3 km Distanz \* ab Januar 1980 neuer Standort der Messstation